

in älterer Zeit kein besonders geschätzter Handelsartikel war, um darauf einen gewinnbringenden Bau errichten zu können. Die besagten beiden Gegenden, wo die Merkmale älterer Baue sich finden, werden wenigstens als die einstigen Goldbergwerke bezeichnet.

Es ist übrigens nicht unwahrscheinlich, daß man da selbst wirklich Gold erbeutete. Wie Herr Jolely anführt, soll der Antimonglanz in Mieschau goldhaltig sein, und gegen 5 Mark in 1000 Centner enthalten. Auch ist der Granit allenthalben im mittleren Böhmen goldführend, und das Gold bricht zwar nicht in Böhmen, aber in anderen Ländern in Gemeinschaft mit Antimon im Granite ein. Es wäre sonach bei diesen Bergbauen nicht bloß auf das Spiesglanz, sondern unter Einem auch auf das werthvollere Metall das Augenmerk zu richten.

Die Erzeugung von rohem Antimon, die dermalen bei Mieschau stattfindet, hat bis jetzt wegen der Einstellung des früheren kleineren Baues, und wegen des Verlierens der oberen Erzlinse auf der zweiten Lagerstätte, noch keine Stetigkeit erhalten. Durch mehrere Monate fort betrug es 100 Centner pr. Monat, septe dann nach dem Verschwinden der Erzlinse aus und ist jetzt wieder im Wachsen begriffen seit Anfahrung der unteren Erzlinse.

So wenig, wie Eingangß gesagt, auch Aufschlußpunkte zur Untersuchung und Beobachtung der berühmten Spiesglanzlagerstätten, insbesondere jener bei Krásna hora, offen lagen, so läßt sich doch aus der Erzführung und dem Verhalten jenes bei Mieschau entnehmen, daß man es hier mit einem eigenthümlichen Erzvorkommen zu thun hat, auf welches die gewöhnlichen Begriffe von Gangbildungen durchaus nicht passen. Es zeigt sich wenigstens sehr verschieden von dem anderer Gänge, so wie auch jener, welche nicht fern von Mieschau bei Eischniß und bei Wranschiß, Milin, Sliviß u. s. w. ebenfalls im Granite aufsitzen.

Merkmale einer secundären Bildung, und von Ausfüllung vorhandener Spaltenräume sind an der eigentlichen Ausfüllungsmasse der Lagerstätte, nämlich am Antimonerze und am aufgelösten Granit, nicht aufzufinden. Man muß dies Erzvorkommen eher für eine gleichzeitige Bildung mit dem einschließenden porphyrartigen Granite halten, mit dessen Structur das Erzvorkommen in Verbindung steht, und in der Nähe einiger dieser Flächen es sich entweder als bloße Einsprengung oder in Gestalt von Bröckchen, Brocken oder selbst in größeren Massen entwickelte.

So wie diese Baue mehr aufgeschlossen sein werden, will ich nicht säumen, die Beobachtungen weiter auszu dehnen, um hierüber für die Kenntniß der Erzlagerstätten ein besseres Licht zu gewinnen.

Die k. k. geologische Reichsanstalt am Schlusse ihres ersten Decenniums.

Vom Redacteur.

In den Schluß des Jahres 1859 fällt auch das erreichte Lebensdecennium einer Anstalt, welche unserem Fache vielfach verwandt und befreundet, für die Begründung umfassenderer Kenntniß unserer Gebirge, für die Anregung zu bergmännischen Studien und Arbeiten, so wie für die Würdigung derselben von vielfachem Nutzen war und fortdauernd in diesem Sinne zu wirken auch gegenwärtig bestrebt ist.

Bei ihrer Gründung mit dem Bergwesen näher und auch durch ein äußeres Band der Zusammengehörigkeit verbunden, hat sie doch auch in ihrer später getrennten Stellung die Verhältnisse des Faches nicht außer Acht gelassen; in diesem Sinne ist ihre Bedeutung für den Bergbau, der auf Kenntniß der Gebirge beruht, eine hochwichtige und könnte es in noch höherem Grade sein, wenn das Verhältniß auch wechselseitig mehr benützt würde. Bei Gelegenheit der Versammlung der Berg- und Hüttenmänner haben sich viele Fachgenossen persönlich an der Anstalt und ihren äußeren Zeichen der Wirksamkeit erfreut — minder bekannt ist die Menge bergmännisch interessanten Materials, welches in ihrem Schaffen liegt, ohne daß mancher Bergmann (der sich vielleicht für einen praktischen hält, weil er vor paläontologischen Namen eben solche Scheu hat, wie vor Differentialen und Functionszeichen!) es darin suchen zu können vermeint. Wir lieben es nicht, mit bloßen Worten eine so bedeutsame Decennialsfeier zu begehen, sondern ziehen es vor, durch eine einfache Aufzählung von That sachen ein flüchtiges Bild der zehnjährigen Thätigkeit dieser Anstalt in jenen Beziehungen darzustellen, in denen sie unserem Fache verwandt ist. — Es mag als bekannt vorausgesetzt werden, daß sie binnen dieser Zeit die Detailaufnahmen von Ober- und Niederösterreich, Obersteiermark, Salzburg und Kärnthén, dann des westlichen und südlichen Böhmens, sowie die Uebersichtsaufnahmen von Tirol, Lombardie, Venedig, Krain, Küstenland, Nord- und Mittelböhmen, Oberungarn und Galizien, östlich. Siebenbürgen und Bukowina vollendet hat, und ohne die geologischen, mineralogischen, Petrefacten- und Schaufensammlungen zu berücksichtigen, sind die Reviersammlungen (Reviersuiten) zu erwähnen, welche uns näher angehen, ebenso Revierskarten mit geologischen Daten und Bergbaumodelle (der Salinen), welche sie zusammengebracht und aufgestellt hat. Die Anregungen, welche von ihr ausgegangen sind, und von denen viele Bergbauunternehmungen Nutzen zu ziehen gewußt haben, entziehen sich einer näheren Schätzung, aber was in den 10 Jahrgängen ihres Jahrbuches niedergelegt ist, läßt

annäherungsweise ein Urtheil zu, inwiefern sie dem Bergwesen Beiträge geliefert hat.

Wir haben mit Hinnweglassung aller dem Bergbau ferner stehenden geologischen Arbeiten, jene Abhandlungen und Notizen des Jahrbuches zusammengestellt, welche sich ganz oder zum großen Theile um Erzvorkommen, berg- und hüttenmännische Verhältnisse und Daten drehen, und bieten unsern Lesern diese Zusammenstellung als ein gewiß dankenswerthes Resultat zehnjähriger Arbeiten dieser Anstalt!

Die bisher erschienenen Bände des Jahrbuchs (mit römischen Zahlen bezeichnet) enthalten nachstehende für den Berg- und Hüttenmann interessante Aufsätze und Nachrichten:

I. 1850.

Rittinger. Ueber eine einachsige Mönchskolben-Hub- und Druckpumpe zum Schachtabteufen. — Haidinger. Vorkommen gediegenen Kupfers bei Nécsk in Ungarn. — Morlot. Hohes Alter des Kupferbergbaues am Mitterberg; und desselben: Spuren eines römischen Eisenwerks in Oberfrain. — Trinker. Adelsvorschub am Feinzenberg und Kleinkogl in Tirol. — Zeuschner. Entstehung der Salzablagerungen in den Karpathen und in den Alpen. — Tabelle der Production und Geldgebarung von Pribram seit 1750. — Schenzl. Analyse der Bleispeise von Deblarn. — Haidinger. Kind's neue Bohrmethode. — v. Hubert. Colorimetrische Kupferprobe. — Lipold. Continuirliche Salzwehren-Verwässerung in Aussee. — Patera. Versuche zur Silberextraction auf nassem Wege. — Seeland. Stein- und Braunkohlenuntersuchung der k. Akademie der Wissenschaften. — Joh. Rudernatsch. Die neuen Bergbau-Unternehmungen im Banat. — Juhóß. Reisebericht aus England und Californien. — Rittinger. Kind's Schachtabteufen mit einer Bohrmaschine.

II. 1851.

Markus. Extractions-Versuche in Tajowa. — Lipold. Braunkohlenflöz in Wildshuth. — Fötterle. Braunkohlenablagerungen bei Lemberg. — Kopecky. Kohlen- und Brauneisensteine bei Görz. — Gzizek. Kohlenablagerung bei Grünbach. — Kuncz. Ergebnisse der Extraction in Tajowa. — Seeland. Das Kohlengebirge bei Grafnigg (nach Plümke). — Abel. Bergbaubetrieb in Serbien. — Joh. Rudernatsch. Goldwäschereien in der österr. Monarchie. — Juhóß. Quecksilber- und Goldgewinnung in Californien. — Hauch. Lagerung und Abbau des Salzlagers in Bochnia. — Höninger. Geschichtliche Darstellung des Goldbergbaues in Obergrund. — Partsch. Geognostische Skizze der österr. Monarchie mit Rücksicht auf kohlenführende Formationen. — Buttler-Ring. Bericht über Californien. — Rivot Beschreibung der Schmelzmanipulation

in Fernezgely bei Nagybánya. — F. v. Sauer. Ueber den Goldbergbau von Böröspátak.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Der praktische Schmelzmeister. Von Carl August Weniger. Hüttenmeister der Baron Kleiß'schen Eisenwerke zu Neudeck in Böhmen zc. Prag, S. Dominicus 1860 8., 138 S. mit 57 Abbildungstafeln.

Eines jener Bücher, welche Techniker bilden wollen, — denen nicht die Gelegenheit ward, eine Lehranstalt zu besuchen und denen die werthvollen und wichtigen Werke über Eisenhüttenkunde zu kostspielig sind!! — Wir halten diese häufig in Vorreden erwähnte Voraussetzung für nicht ganz zureichend. Es gibt gewiß Talente, welche auch als Autodidacten sich emporarbeiten, aber die Zahl dieser, bei welchen ein Erfolg es lohnt, ist nicht sehr groß. Die Mehrzahl geht den — bei uns wenigstens durchaus nicht so schwer zugänglichen — Weg durch die Schule und zahlreiche Stipendien machen den Besuch höherer montanistischer Lehranstalten selbst minder Bemittelten möglich. Wer aber nicht ein angeborenes und mit Eifer vorgebildetes Talent oder gute Schulkennntnisse mitbringt, wird durch dieses Buch allein noch kein „Eisenhüttenmann“ werden! Indem wir dies voraussendend, um die Vorrede zu beleuchten, wollen wir deshalb das Buch selbst nicht verurtheilen, welches für solche, welche eine Vorbildung (allenfalls die einer Oberrealschule) besitzen und Gelegenheit haben sich in der Eisen-Industrie zu verwenden, eine brauchbare Beihilfe ist und auch für Eisenhüttenleute von Fach manches Lesenswerthe enthält.

Es beginnt mit dem Vorkommen der Eisenerze in normalen und abnormen Gebirgsarten (was schon ganz hübsche mineralogische und geologische Kenntnisse voraussetzt), betrachtet sie dann in chemischer Beziehung, (die Begriffe von Chemie müssen auch schon im Leser vorhanden sein!) und dann in technischer Hinsicht. Hierauf folgt das Probieren, Aufbereiten und Waschen der Eisenerze, die Uebernahme, das Rösten und das Pochen der Erze. Nun folgt die Lehre von den Zuschlägen und dem Brennmaterial und auf Seite 47 kommt: Die Hoheisenerzeugung. Hiermit beginnt auch der praktische und nützliche Theil des Buches, welches allerdings auch manches aus Le Blanc's Werke u. dgl. auführt. Jedoch enthält der gesammte Hochofenbetrieb viele vom Verfasser in eigener Praxis erlebte Erfahrungen, welche sehr instructiv sind und den Wunsch regen machen, recht viel solcher hüttenmännischer Erlebnisse durch Zeitschriften, wohin sie recht eigentlich gehören, veröffentlicht zu sehen. Ist einer in der Theorie seines Hüttenprocesses fest, dann sind solche Fälle aus der Praxis doppelt nützlich, weil sie ein rationelles Nachdenken über die Ursachen anregen und der Anstoß zu wichtigen Verbesserungen werden können. Als ebenfalls recht nützlich und empfehlenswerth ist die am Schlusse beigegebene tabellarische Uebersicht eines Hochofenbetriebes, als eine Art vorgedruckten Notizenbuchs für den reisenden Hüttenmann, das ihn auf alles aufmerksam macht, was er sich in daselbe eintragen sollte! Die Tafeln sind zahlreich und instructiv und für das Buch von großem Werthe. — Literatur-nachweisungen, Uebersicht neuerer Fortschritte u. dgl. fehlen fast gänzlich. Vielleicht ist das Buch auch nicht so neu, als sein Titelblatt. Auf der Rückseite des Umschlages war ein Zettel mit dem Namen des Verlegers (?) Dominicus, aufgeklebt, unter welchem bei theilweisem Bektrappen die Worte: „Druck und Verlag der Gebr. Franke!“ zum Vorschein kamen. Habent sua fata libelli! Wenn daher ein älteres Werk in sogenannter „neuer Titelaufgabe“ vor uns liegt, so wäre die neuere Literatur allerdings nicht zu verlangen! — Das in manchen Theilen sehr brauchbare Werkchen würde vielleicht durch eine sorgfältige Uebersarbeitung — zu einem empfehlenswerthen werden können. O. H.

Administratives.

Kundmachungen, Verordnungen zc.

Edict

Von der k. k. Berghauptmannschaft zu Komotau, als Bergbehörde für den Saazer und Leitmeritzer Kreis in Böhmen, wird Herr Florian Wöser hiermit erinnert, daß nach den gepflogenen Erhebungen der im Bergbuche auf dessen Namen eingetragene Braun-

den, welche aber weiter aufwärts wieder zunimmt, weil durch die Kohlung und Reduction des Eisens aus den Erzen in den oberen weniger erhitzten Räumen immer mehr Kohlensäure erzeugt, als durch die Kohle zu Oxydgas reducirt wird. Alle reducirenden und kohlenden Prozesse, besonders der Eisenhochofenproceß, muß daher mit leichter Holzkohle, am besten mit dem relativ geringsten Brennstoffbedarfe durchzuführen sein. Je dichter und aschenreicher die Kohle und je heißer und gepreßter der Wind ist, desto mehr Kohlensäure wird im Verbrennungsraume gebildet und desto langsamer wird diese zu Kohlenoxydgas reducirt.

Bei Coaksöfen ist deshalb in allen, besonders aber in den unteren Theilen des Schachtofens vergleichungsweise mehr Kohlensäure, somit auch mehr Hitze vorhanden; aus demselben Quantum Brennmaterial wird folglich wohl mehr Hitze, aber weniger reducirende Kraft entwickelt. Die Roheisenerzeugung als Reductions- und Kohlungsproceß fordert daher bei Coaks bedeutend mehr Brennmaterial als bei Holzkohlen, dagegen das Roheisen umschmelzen braucht viel weniger Coaks als Holzkohle. Nothwendig muß der Hochofenproceß bei Coaks in einer höheren Temperatur durchgeführt werden, insofern also auch ein unreines Roheisen geben.

Man kann schon aus diesem Vorberichte sehen, daß der zu erwartende Hauptbericht im Jahrbuche für die Theorie des Hochofenprocesses eine Menge höchst interessanter Ergebnisse bringen und hoffentlich den Anstoß geben wird, ähnliche Studien auf dem Versuchswege auch weiterhin fortzusetzen!

Die k. k. geologische Reichsanstalt am Schlusse ihres ersten Decenniums.

Vom Redacteur.

(Fortsetzung aus Nr. 1 dieser Zeitschrift.)

III. 1852.

Zur Erinnerung an Mich. Layer. — Joh. Rudernatsch. Das Eisenstein-Vorkommen in Gollrad bei Maria-Zell. — Production und Goldgebarung von Nagyág seit 1748. — Taylor's Kohlenstatistik bearb. von J. v. Hauer. — Derselben: Neues Goldvorkommen in Australien. — Jos. Rudernatsch (Minist.-Rath). Gewinnung und Darstellung des Zinnes in England. — Gzijek. Vorkommen der Braunkohle zu Hagenau und Starzing. — Jos. Rudernatsch (Minist.-Rath). Vorlage von Betriebsmaterialien und Producten von Seraing. — Derselbe: Entsilberung des Kupfersteins durch Extraction. — Derselbe: Gewinnung des Goldes aus den Reichensteiner Arsenikrückständen. — Neupf. Ueber den

Kupfergehalt des Rothliegenden bei Böhmischo-Brood. — Lipold. Neues Kupfer-Vorkommen in Obertraun. — Patara. Silber-Extractionsversuche in Freiberg. — Abel. Gasausströmen bei einem Bohrloche nächst Karwin. — Kraynag. Anthrazitbergbau in Pennsylvanien. — Jos. Rudernatsch (Minist.-Rath). Stahlfabrikation in England. — J. Grimm. Bemerkungen über die geognostischen und bergbaulichen Verhältnisse in Böörs-patal. — Röggerath. Ueber den Kohleneisenstein in Bochum. — G. v. Hauer. Chemische Analyse der Fahl-erze von Poratsch. — Jötterle. Lagerungsverhältnisse der Kohle bei Fünfstirchen. — Riegel. Löslichversuche beim Grubenbrand in Steierdorf. — Peters. Graphit-lager bei Schwarzenbach.

IV. 1853.

Glocker. Braunkohlenlager bei Lettowitz. — G. v. Hauer. Chemische Untersuchung des Uranpocherzes von Příbram. — Derselbe: Vorkommen von Schwefelarsen in der Fohnsdorfer Steinkohle. — Kossival. Kohlen-ablagerung von Fohnsdorf. — Fr. Jantsch. Zinnvorkommen in Böhmen. — J. M. Vogl. Neue Mineralvorkommen in Joachimsthal. — Lipold. Braunkohlen-ablagerungen bei Gran. — Woudraczek. Geschichte der Kohlenschürfungen bei Lettowitz. — v. Zepharovich. Neue Silber- und Bleierzanbrüche von Michaels-berg in Böhmen. — Ferrenner. Geognostische Verhältnisse von Dlaplian in Siebenbürgen. — Derselbe: Geognostisch-bergmännische Notizen über Süd-Slavonien. — Widtermann. Frischerei am Schwallboden. — Hauch. Prioritäts-Anspruch, bezüglich der Extraction. — J. J. Vogl. Bemerkungen über die Erzführung der Gänge in Joachimsthal. — G. v. Hauer. Ueber die Darstellung des Uranoxyduls. — Rivok und Duchanoy. Berg- und hüttenmännische Notizen aus dem Nagybányaer Districte. — Dieselben: Hüttenmännische Behandlung der gold- und silberhaltigen Gesenke in Schemnitz.

V. 1854.

Jokély. Erzlagerstätte bei Adamsthal und Rudolphstadt in Böhmen. — Lipold. Nickelbergbau bei Leogang im Salzburg'schen. — Nagyky. Analyse des Graphits von Hafnerluden und Schwarzbach. — Rolle. Tertiärschichten mit Kohle bei Murau. — Zepharovich. Verdau's Quetsch- und Amalgamirmaschine. — Lidl. Eisensteine und Torf im Tertiärbecken von Wittingau. — Hochstetter. Die alten Goldwäschen im Böhmerwalde. — Gzijek. Das Budweiser Tertiärbecken. — Lipold. Grauwackenformation und Eisensteine in Salzburg. — Hauch. Zinnober vom Schemnitzer Theresitagang. — Gzijek. Anthrazit-Vorkommen von Budweis. — Hoffmann. Profil der Steinkohlenablagerung bei Padochau nächst Roffitz. — Lipold. Kupfererzen Salzburg. — Schouppé. Ueber den Erzberg bei Eisen-

erz. — Markus. Silberextraction in Tajowa. — Patera. Versuche zur Verdichtung der beim Erzrösten verflüchtigten Metalle. — Lipold. Der Salzberg von Dürrenberg bei Hallein. — Patera. Verfahren, die reichen Erze von Joachimsthal zu Gute zu bringen. — J. F. Vogl. Silbererzabbruch auf dem Geistergang in Joachimsthal. — Klesczynsky. Geologische Verhältnisse des Příbramer Erzreviers. — Haidinger. Bleierzvorkommen von Neu-Sinka in Siebenbürgen. — Hochstetter. Eisenglanz aus einem Glaubersalz-Calciniröfen.

VI. 1855.

Klesczynsky. Mineralvorkommen in Příbram. — B. Cotta. Erzlagerstätte der südlichen Bukowina. — G. v. Hauer. Ueber einige Steinkohlen von Koffitz. — Vidl. Steinkohlenbecken von Merklin in Böhmen. — Bukotinowich. Ueber das Eisenwerk bei Samobor (Croatien). — Lipold. Bleierze im Bergbaue Unterbogen in Kärnten. — Zepharovich. Suiten aus der Gangformation von Freiberg. — Peters. Alpine Steinkohlenformation in Kärnten. — Köhler. Uebersicht der Eisensteinlagerzüge in Ostgalizien. — Sturz's tabellarische Darstellung des Vorkommens der Steinkohlenformation. — Lipold. Krystallinische Kalk- und Eisensteine in Kärnten. — J. Kudernatsch. Zur Kenntniß des Banater Gebirgszuges (viel montanistisch). — Klesczynsky. Geognostische Skizze der Umgegend von Příbram. — Prinzinger. Geologisches aus der Umgebung des Salzbergwerks zu Hall. — Vidl. Steinkohlenmulden von Pilsen, Miröschau und Radniß in Böhmen. — Münichsdorfer. Geologisches Vorkommen am Hüttenberger Erzberge und Lipold's Bemerkungen hiezu. — G. v. Hauer. Das Quecksilbervorkommen von Gagliagno bei Udine. — Patera. Versuche zur gemeinsamen Gewinnung von Silber, Kobalt und Nickel. — Fötterle. Braunkohlenablagerung bei Voitsberg, Köflach zc. — G. v. Hauer. Analyse von Nickelwürfeln. — J. Kudernatsch. Geologische Verhältnisse um Steierdorf.

VII. 1856.

Kolle. Die Braunkohlengebilde bei Rottenmann zc. — Hingenau. Braunkohlenlager im Hausruck. — Hochstetter. Silbererz-Anbruch am Geistergang in Joachimsthal. — Zepharovich. Blei- und Silberhüttenproceß zu Příbram. — Ballach. Ueber die Gangverwerfung im Schlaggenwalder Zinnbergbau. — Klesczynsky. Niveauverhältnisse und Wasserwirthschaft des Blei- und Silberbergbaues in Příbram. — Hugelmann. Aufbereitung der Příbramer Erze. — Hochstetter. Auszug aus v. Beuf's „Erzgangzügen“ im sächsischen Erzgebirge. — Hochstetter. Falkenau-Elbogener Braunkohlenbecken. — Fötterle. Production des Asphaltwerkes Seefeld in Tirol.

Zerrenner. Torflager bei Laibach. — Vidl. Zur Steinkohlenformation im Pilsener Kreise. — Jokély. Notiz über die Erzlagerstätten im böhmischen Erzgebirge. Sprung. Lagerung der Spatheisenstein führenden Schiefer bei Jauerburg. — Lipold. Bleierzvorkommen im südöstlichen Kärnten. — Fötterle. Lagerung der Steinkohlenformation und der Trias-Gebilde im südwestlichen Kärnten. — Derselbe: Steinkohlen-Ablagerung bei Javorzno. — Jokély. Geognost. Beschaffenheit des Egerer Kreises. *) — Zepharovich. Schürfungen auf Braunkohle zc. in Croatien. — Wetherell (übersetzt von Graf Marschall). Kupfer und Blei-Gebiet in den Vereinigten Staaten Nordamerika's. — J. F. Vogl. Ueber secundäre Bildungen auf den Joachimsthaler Gängen. — Lipold. Umgebung von Idria. — Derselbe: Die Erzlagerstätten von Terzovec. — v. Keden. Ueber Bergbau-Statistik.

VIII. 1857.

Jokély. Geologische Beschaffenheit des Egerer Kreises (Schluß). — v. Hingenau. Geologisch-bergmännische Skizze von Nagyg. — v. Richtshofen. Eruptions-Gestein in den Gruschauer Steinkohlengruben. — Jokély. Das Erzgebirge zwischen Joachimsthal und Niklasberg. — G. Porth. Eisenerzlagerstätte von Auwal. — Lipold. Zinkvorkommen von Lichtenwald in Untersteiermark. — Derselbe: Geologische Aufnahme in Oberkrain (mit Rücksicht auf Bergbauvorkommen). — Niedl. Geognostische Skizze des Pristowa-Thales bei Gills (Kohlenbergbau). — Ludwig. Steinkohlenformation von Offenburg in Baden. — Fötterle. Braunkohlen von Wies und Schwanberg. — Jokély. Tertiärgebilde des Egerlandes und bei Falkenau (mit Rücksicht auf Bergbau). — J. Grimm. Zur Kenntniß von Nagyg. — v. Hingenau. Bemerkungen hierüber. — Haidinger. Die allgemeine Versammlung von Berg- und Hüttenmännern betreffend. — Fötterle. Steinkohlen von Cosina zc.

IX. 1858.

Lipold. Die eisensteinführenden Diluvial-Lehne in Unterkrain. — Marschan. Vorkommen von Waschgold in Ungarn. — G. Porth. Das Rothliegende im nordöstlichen Böhmen (mit Rücksicht auf dessen Kupferführung). — Derselbe: Kupfervorkommen bei Swiniza. — D. Polak. Schürfungen im Bunzlauer, Gitschiner und Königgräzer Kreise in Böhmen. — v. Andrian. Die Umgegend von Briggly und Ribbichl. — B. Pichler. Die Umgebung von Turrach mit Rücksicht auf die Anthrazitformation der Stangalpe. — Dr. Hochstetter. Ueber die Wirksamkeit der Bergwerks-Ingenieure in Niederländisch-Indien. — Lipold. Eisenstein führende Trias in Krain. — Allge-

*) Mit eingehender Rücksicht auf die Erzlagerstätten.

meine Versammlung der Berg- und Hüttenmänner in Wien. — Andrian. Geologisches vom Hammer Tscheldsdorf zc. in der Zips. — Zanolini. Schwefelorkommen im Kirchenstaate. — Lipold. Kohlenorkommen bei Cattaro. — Havel. Steinkohlenablagerung bei Wottowowig. — Trinker. Die Bergbau-Unternehmung in Balalta im Venetianischen. — Jókely. Tertiärablagerungen des Saager und Tepliger Beckens (Braunkohlen). — Derselbe: Das Erzgebirge des Leitmeritzer Kreises. — Bauer. Eisenerze in Schweden.

X. 1859.

(Ohne die zwei letzten noch nicht erschienenen Hefte.)

G. Porth. Das Erzorkommen bei Rochlitz in Böhmen. — Jókely. Uebersicht der nordwestlichen Ausläufer des Riesengebirges. — v. Andrian. Erzlagerstätten der Zips. — Stache. Das Kohlenorkommen in seinem Aufnahmsgebiete in Krain und im Küstenlande. — Lipold. Revisionsbemerkungen über die Eisensteine bei Fauerburg u. a. D. — Krain. — H. Wolf. Uebersicht der Braunkohlenablagerungen in den Comitaten Honth, Neograd, Hoves und Borfod. — v. Riehthofen. Erzlagerstätten im Trachtgebirge. — v. Andrian. Ueber die Erzlager bei Dobschau. — v. Novicky. Der neue Kupfererz-Ausschluß bei Grasslitz in Böhmen. — Lipold. Aufnahme im Kohlenrevier von Weltwarn, Schlan, Mungisay in Böhmen. — F. Rath. Bohrung bei Pézka in Ungarn.

Außer diesen zahlreichen größeren und kleineren bergmännischen Aufsätzen finden sich in den geologischen Aufnahmsberichten einzelne Daten über Erz- oder Kohlenorkommen und deren Lagerung vor, von denen wir in obiger Liste nur diejenigen hieher einbezogen haben, welche etwas genauer darauf eingehen. Das Jahrbuch enthält die fortlaufende Reihe aller auf das Montanwesen bezüglichen Gesetze und Verordnungen, Personalmeldungen u. s. w. in vierteljährigen Zusammenstellungen. Von einer weitem, nicht minder dankenswerthen Partie dieser Publicationen können wir nur ganz kurz berichten, wir meinen — die durch alle Jahrgänge fortlaufenden Berichte über die Arbeiten des chemischen Laboratoriums, welche oft nur mit wenigen Zeilen eine sehr große Anzahl von Analysen von Mineralkohlen, Eisensteinen und andern Erzorkommen enthalten, über welche ein specielles Nachschlage-Register zu besitzen eine dringende Nothwendigkeit wäre! Vielleicht erlaubt uns der Raum unserer Zeitschrift, eine Auswahl der wichtigeren Analysen aus den ausgelaufenen zehn Jahren unsern Lesern mitzutheilen und in weiteren Kreisen bekannt zu machen. Auch können wir auf das vierteljährig im Jahrbuch enthaltene Verzeichniß der Einsendungen von Mineralien, Petrefacten u. i. w. aufmerksam machen, womit bisweilen nicht uninteressante No-

tizen über Lagerung und Vorkommen der eingesandten Stücke mitverflochten sind.

Diese Menge von Nachrichten über geologische und Bergbauverhältnisse, welche die k. k. geologische Reichsanstalt in einem Zeitraume von 10 Jahren gesammelt hat, bildet ein reiches Material, welches der nach genauer Erfüllung seines Berufes strebende Berg- und Hüttenmann nutzbar zu machen und durch Ergänzung und Vermehrung desselben zu vergrößern im eigenen Interesse sich beeifern sollte. Mit Recht gilt auch hier, was ein französischer Schriftsteller in einer moralphilosophischen Abhandlung sagt: die Bedeutsamkeit eines Mannes (oder einer Anstalt) ermüht sich nicht allein aus dem, was er geleistet, als vielmehr nach der Lücke, die er hinterläßt, wenn man sich ihn geschieden oder gar nicht da gewesen denkt! — Die gewissenhafte Anwendung dieses Satzes auf die geologische Reichsanstalt scheint uns das einfachste und zweckmäßigste Verdict über sie am Schlusse ihres ersten Decenniums! O. H.

N o t i z e n.

* **Ein Unglücksfall in einer Silberhütte.** Nach Zeitungsnachrichten, denen man allerdings in den dort gebräuchten Ausdrücken ansieht, daß sie nicht von Fachmännern herrühren, ist zu Klauenthal im Harze der Hüttenmann Müller aus Wildemann beim Abstechen des Bleis dadurch verunglückt, daß beim Zumachen des Abstichloches die Stange brach und er mit den Armen voraus in den glühenden Bleisumpf stürzte. Obwohl von den Cameraden zurückgerissen, waren doch Arme und Brust verkohlt und verbrannt; das Gesicht, das er emporgehalten, blieb zwar unversehrt; allein nach einiger Zeit erlag er dennoch seinen Leiden. Dieser seltene Fall macht auf eine bisher noch wenig beobachtete Gefahr bei Hüttenwerken aufmerksam, wo je nach der Localität und Raumesvertheilung gegen ähnliche Zufälle Vorkehrungen zu treffen angezeigt wäre.

* **Der Kronstädter Bergbau- und Hütten-Actienverein** beabsichtigt mit der Rußberger Eisenwerks-Gesellschaft eine Bereinigung ihrer entsprechenden Complexe einzugehen und daran weitere Folgerungen anzuknüpfen. Hiezu ist für 23. Jänner 1860 eine außerordentliche Generalversammlung nach Kronstadt einberufen worden, und wir hoffen seiner Zeit Nachrichten über diesen für die Montanindustrie Siebenbürgens wichtigen Act berichten zu können.

* **Das Vorkommen von Braunkohlen bei Sörgsdorf im Amtsbezirke Jauernig** (Oest. Schlesiens). Schon seit mehreren Jahren sind auf der östlichen Seite von Sörgsdorf Thongraberien im Betriebe, die Material zur Ziegelfabrikation liefern. Die Kaugerde eines beim Thongraben beschäftigten Arbeiters, Namens Thanhäuser, führte zu der Entdeckung von Braunkohle und zwar dadurch, daß er einmal wissen wollte, was denn eigentlich unter dem Thonlager sich befinde, grub er tiefer und fand Braunkohle.